

Wien, am 19. September 43.

Lieber Vater!

Schwer sind die letzten Tage für mich gewesen, in denen ich nach 15 Monaten zum ersten mal meine Mutter wieder sah. Unvergesslich wird für mich der Eindruck, den meine Mutter im Gerichtsaal auf mich machte, sein, als ich als Zeuge aufstehen mußte.

Lieber Vater! Wenn Du mit der Mutter Besprechung hast, richte ihr recht viele Grüße von mir aus. Sie soll den Rest ihrer Strafe, viel wird es ja nicht sein, starken Fleißes ertragen. Meine einzige Beruhigung ist es, zu wissen, daß die Mutter sehr bald wieder bei Dir ist. Ich weiß espl. habe es in Deinem letzten Brief, in dem auch Vinzenz einige Zeilen an mich schrieb, wie sehr sie Dir die Mutter fehlt u. freut<sup>mich</sup>, daß sie nun bald wieder bei Dir sein wird. (\* erfahren müssen) Weiters bitte ich Dich, mir für meine Verhandlung, die am 12. Okt. im Landesgericht I., Saal XIII 5 um 9<sup>h</sup> stattfindet, einen Anzug, Hemd, Krawatte u. Schuhe am 5. Okt. zu schicken. Hätte die Verhandlung in Berlin haben sollen. Wurde aber noch im letzten Moment nach Wien zurück gegeben. Bleibe gesund u. verliere nicht die Hoffnung.

Es grüßt Dich, sowie Mutter, Vinzenz u. alle anderen  
Dein Franz.